



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Existenzgründerinnen fördern I: Institutionelle Förderung für „guide – Beratung und Unterstützung für Existenzgründerinnen“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie die Projektförderung für guide-München in eine institutionelle Förderung übergeführt werden kann und dies bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2021/2022 zu berücksichtigen.

Begründung:

Der Anteil von Frauen bei den Existenzgründungen steigt stetig, aber bis heute gründen immer noch weniger Frauen als Männer neue Unternehmen. Frauengründungen sind jedoch eine entscheidende Ressource für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern und unverzichtbarer Beitrag zur qualitativen Wirtschaftsförderung. Mehr weibliche Unternehmensgründungen sind volkswirtschaftlich ein Gewinn.

Frauen gründen anders; das zeigen viele Studien: sie gründen kleiner, häufig wollen sie mit der Gründung ein schon lange gehegtes Herzensprojekt verwirklichen. Aber Untersuchungen belegen auch, dass Frauen insgesamt nachhaltiger und damit langfristig erfolgreicher gründen als Männer.

Das Projekt guide bietet mit seinem Ansatz einen niedrighschwelligen und individuellen Zugang für Frauen, die den Weg in die Selbständigkeit gehen wollen. Die Existenzgründerinnen profitieren insbesondere davon, dass Frauen Frauen beraten und zusammen Konzepte erarbeiten.

Dadurch, dass guide keine gesicherte Förderung bekommt, sondern nur Projektförderung, geht sehr viel Arbeitszeit der Geschäftsführung und der Beraterinnen in die Beantragung von Fördergeldern. Damit diese Zeit zukünftig für die Beratung der Gründerinnen genutzt werden kann und eine dauerhafte Beratung für Gründerinnen gesichert ist, ist eine dauerhaft angelegte finanzielle Ausstattung notwendig.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Existenzgründerinnen fördern II: Beratung und Unterstützung für Existenzgründerinnen auch in Nordbayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie auch in Nordbayern eine Beratungsstelle entsprechend der Beratung von guide-München eingerichtet werden kann und entsprechende Mittel im Entwurf des Doppelhaushalts 2021/2022 zu berücksichtigen.

Begründung:

Um Frauen bei der Existenzgründung zu unterstützen, bedarf es niedrigschwelliger Angebote und vor allem müssen die Beratungsstellen auch gut erreichbar sein. Bisher gibt es nur in München eine Beratungsstelle für Existenzgründerinnen, die sehr gut angenommen wird, aber in ihrer Reichweite natürlich begrenzt ist. Frauen aus Nürnberg, Würzburg oder Bamberg haben bisher keine Möglichkeit, sich in ihrer Nähe beraten und coachen zu lassen. Mit der Gründung einer entsprechenden Einrichtung in Nordbayern könnte hier Abhilfe geschaffen werden.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Existenzgründerinnen fördern III: Gründerinnenpreis

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen der verfügbaren Mittel analog zum Preis für die Unternehmerin des Jahres jährlich einen Preis für die Gründerin des Jahres zu vergeben und entsprechend zu dotieren.

Begründung:

Es braucht weibliche Vorbilder, um überhaupt dem Thema Existenzgründung und Selbstständigkeit für Frauen als mögliche Karriereoption in den Fokus zu rücken. Und dann ist es immer noch ein großer Schritt, den Mut aufzubringen, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Das schafft man am besten, indem erfolgreiche Frauen sichtbar gemacht und besondere unternehmerische Leistungen honoriert werden. Hierzu eignet sich ein jährlich von der Staatsregierung verliehener Existenzgründerinnenpreis hervorragend. Seit diesem Jahr vergibt das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Rahmen der Auszeichnung BAYERN'S BEST 50 zum ersten Mal einen Preis für die Unternehmerin des Jahres. Analog dazu sollte auch jedes Jahr eine Gründerin des Jahres ausgezeichnet werden.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Existenzgründerinnen fördern IV: Forum zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen einrichten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen der verfügbaren Mittel und Stellen im Rahmen der Initiative „Gründerland Bayern“ einen Landesarbeitskreis zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen zu schaffen, der beim Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie angesiedelt ist und von diesem koordiniert und moderiert wird.

Begründung:

Ein landesweiter Arbeitskreis kann durch Vernetzung und Kommunikation bessere Bedingungen für Gründerinnen schaffen, indem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus unterschiedlichen Fachbereichen und Einrichtungen zusammengebracht werden, um einen direkten Wissenstransfer zu ermöglichen. So können innovative Handlungsoptionen entwickelt werden, um die Existenzgründung von Frauen zu fördern.

Andere Bundesländer haben mit solchen Arbeitskreisen oder Foren bereits seit vielen Jahren gute Erfahrungen gemacht. Dort kommen unterschiedliche Einrichtungen und Personen aus dem Gründungsumfeld zusammen. Zielsetzung ist es, ein gründerinnenfreundliches Klima zu schaffen und das unternehmerische Potenzial der Frauen zu fördern und sichtbar zu machen. Denn auch Bayern braucht mehr Unternehmerinnen.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Existenzgründerinnen fördern V: Coachingprogramm für Frauen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Hälfte der Mittel aus dem Programm Vorgründungscoaching ausschließlich zur Förderung von Gründerinnen zur Verfügung zu stellen und dies im Rahmen einer Kampagne zu bewerben.

Begründung:

Eine gute Vorbereitung erhöht den Erfolg einer Existenzgründung erheblich. Der Anteil von Frauen am Programm „Coaching von Existenzgründern und Betriebsübernehmern in der Vorgründungsphase“ ist seit 2014 rückläufig. Aber gerade Frauen wollen sich intensiver als Männer auf eine Existenzgründung vorbereiten, wie verschiedene Studien zeigen. Um hier die Potenziale der Frauen zu heben, braucht es ein Programm, das explizit Frauen anspricht und entsprechend beworben wird.